



OFFICE INTERNATIONAL

du Coin de Terre et des Jardins Familiaux

association sans but lucratif

Regroupement des fédérations européennes des jardins familiaux
Statut participatif auprès du Conseil de l'Europe

Liebe Kleingärtner/innen

Wir haben dieses Jahr das 90. Jubiläum des Office International gefeiert. 90 Jahre Arbeit, Entwicklung, Erfolg, aber auch manchmal Bedauern, Enttäuschung oder Misserfolg.

90 Jahre nach seiner Gründung brauchen wir noch immer das Office International? Was kann das Office den einzelnen Kleingärtnern in einer Gesellschaft, wo auf allen Ebenen Egoismus, Individualismus, nationale Spezifität und ein Mangel an Solidarität die Hauptschlagworte zu sein scheinen, bringen?

Wenn wir unsere Bewegung analysieren stellen wir heute wie gestern fest, dass die Gärtner noch immer dieselben Probleme haben. Die Detaillösungen können jedoch nicht überall dieselben sein, weil die Gewohnheiten und die Gesetzgebungen unterschiedlich sind. In einigen Ländern findet man Kleingärten mit Lauben, welche als Witterungsschutz dienen. In andern Ländern findet man Lauben welche es ermöglichen den Tag, die Nacht dort zu verbringen oder sogar dort zu wohnen. All dieses Typen von Gärten koexistieren und ergänzen sich. Es gibt heute wie gestern keinen Modellgarten.

Aber im allgemeinen müssen die zurückbehaltenen Lösungen zum selben Ziel führen, welches darin besteht den Kleingarten überall zu entwickeln, ihm Stabilität zu geben sowie die notwendigen Mittel zu seiner Eingliederung in die moderne Stadt, eine Eingliederung die äußerst berechtigt ist in einer Zivilisation, wo die sozialen Probleme, der Naturschutz und der Kampf gegen die Verschmutzung zu Hauptproblemen geworden sind.

Einzelnen bleiben die Verbände zu schwach um das Ziel zu erreichen, welches in der dauerhaften Entwicklung des Kleingartenwesens in einer immer komplexeren Umwelt besteht. Sie sind nicht genügend ausgerüstet um allein optimal die neuen Herausforderungen anzugehen.

Wir brauchen also auch heute noch das Office, und daran besteht kein Zweifel.

Die Wurzeln sind unsichtbar aber sie tragen zum Wachstum des Baumes bei. Unsere Wurzeln sind die Liebe von 2 Millionen Kleingärtnerfamilien für das Gärtnern, unser soziales Engagement, unser Einsatz für die Natur und den Umweltschutz sowie für eine dauerhafte Entwicklung, der Gemeinschaftssinn und unser Einsatz für das Wohl aller. Die Ethik ist wichtiger als die Form.

Diese Wurzeln haben den Baum, welcher unsere Bewegung darstellt, zum Wachsen gebracht. Sie sind auch noch stark genug um weitere Äste zu treiben und unsere Bewegung zum Wohl der Kleingärtner und der ganzen Gesellschaft zu entwickeln.

Die nationalen Verbände sind allein legitimiert um die Kleingärtner zu vertreten. Sie sind aber auch das Transmissionsorgan der Arbeiten des Office an die Kleingärtner. Die Arbeiten im Office sind kein Selbstzweck sondern dienen direkt den Kleingärtnern.

- So bleibt der Erfahrungsaustausch im Office unabdingbar um den Verbänden zu ermöglichen alles zu erfahren was um sie herum geschieht und so ihre eigenen Tätigkeiten zu verfeinern um bestens die Interessen der einzelnen Kleingärtner Mitglieder zu verteidigen.
- Die gemeinsamen Stellungnahmen um Beschlüsse zu beeinflussen, haben positive Konsequenzen für die einzelnen Kleingärtner.
- Die Texte, Aktivitäten, Leitlinien, welche angenommen werden helfen den Kleingärtnern besser zu werden, ihre Aktivitäten sowie Projekte zu entwickeln um sich besser in die Gesellschaft und die Stadt einzugliedern.
- Das Office, durch die angebotenen Serviceleistungen, muss den Mitgliedern helfen die neuen Herausforderungen anzugehen. Ich denke zum Beispiel an die Fachberatung die sich verallgemeinern muss, um dann regelmäßig angepasst zu werden.

Die Kleingärtner sind noch nicht überall abgesichert. Zusammen müssen wir ein Inventar erstellen von allen Mitteln und Methoden, welche zusätzlich zu den spezifischen Gesetzgebungen angewandt werden, um die Kleingärten zu schützen wie zum Beispiel ihre Integration in die Grüninfrastrukturen der Städte, ihre Miteinbeziehung in kulturelle Rundwege, die Berücksichtigung als ökologische Ausgleichsflächen, ihre Integration in soziale Projekte.

Wir müssen neue Interessenten ansprechen und alle Formen von Gärtnern berücksichtigen. Das „Urban Gardening“ spricht oft eine andere Kategorie von Menschen an, welche andere Zielsetzungen verfolgen als die traditionellen Kleingärtner. Wir müssen gemeinsam dieses Phänomen analysieren und berücksichtigen. Denn diese zwei Phänomene können und müssen sich harmonisch vervollständigen.

Wir müssen analysieren, welches die Sorgen der Behörden und der Bevölkerung sind und mit unseren Gärten, unseren Projekten Lösungen vorschlagen welche mit dem was gefragt wird übereinstimmen.

Das Office muss mit den Verbänden an wissenschaftlichen Studien, Kampagnen und Aktivitäten teilnehmen um die Aufmerksamkeit der Behörden, der internationalen Organisationen, auf unsere Bewegung, auf die Aktivitäten der Verbände und der einzelnen Kleingärtner zu ziehen um dadurch einerseits sie besser in die Gesellschaft zu integrieren und um so andererseits die zu entwickelnden Aktivitäten besser zu orientieren.

Wir müssen außergewöhnlich sein. Wir müssen eine moderne, attraktive und kämpferische Kraft sein und bleiben. Wir dürfen nicht nur das Errungene verwalten, sondern wir müssen innovieren und die Zukunft vorbereiten. Wir müssen die nachhaltigste Form von „Urban Gardening“ werden.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen für 2017 eine gute Gesundheit und viel Erfolg.

Malou WEIRICH
Generalsekretärin des Office International du
Coin de Terre et des Jardins Familiaux